

Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten

„Zukunft in Sachsen – Chancen und Perspektiven im Sächsischen Gesundheitswesen“, unter diesem Titel führten die Sächsische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, die Krankenhausgesellschaft Sachsen und die Deutsche Apotheker- und Ärztekbank erstmalig für alle sächsischen Weiterbildungsassistenten

eineinhalbstündigen Vortragsveranstaltung im Plenarsaal referierten Vertreter aus den einladenden Institutionen. Herr Jürgen Hommel, Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, überbrachte die Grüße der zuständigen Staatsministerin für Soziales, Frau Christine Clauß, und wies auf die besonderen Perspektiven für die Ausübung einer kurativen Tätigkeit im Freistaat Sachsen hin. Herr Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, stellte die



Weiterbildungsassistenten

ten eine Veranstaltung am 17. Januar 2009 im Gebäude der Sächsischen Landesärztekammer durch. Nahezu 100 sächsische junge Kolleginnen und Kollegen waren der persönlichen Einladung gefolgt. In der

ärztliche Selbstverwaltung vor, erläuterte aktuelle Fragen der Gesundheitspolitik und informierte zur ärztlichen Weiterbildung in Sachsen. Die Sächsische Landesärztekammer sieht nur in einem Gesamtkonzept, beste-



Erik Bodendieck, Vizepräsident

hend aus Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Vergütung sowie einer familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung, eine Lösung für das Problem des Ärztemangels. Aussagekräftige Fakten und Zahlen zur Krankenhausversorgung in Sachsen konnten die Anwesenden dem Vortrag von Herrn Dr. Stephan Helm, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen, entnehmen. Herr Erik Bodendieck, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, moderierte die Vortragsveranstaltung und stellte die Chancen dar, die sich durch die Etablierung von Weiterbildungsverbünden ergeben. Die prekäre Ärztemangelsituation spiegelt sich auch im Öffentlichen Gesundheitswesen wider. Fast 40 Prozent der in Gesundheitsämtern tätigen Ärztinnen und Ärzte erreichen innerhalb der nächsten fünf Jahre das Rentenalter, so Frau Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer. Sie erläuterte das breite Tätigkeitsspektrum für den Arzt im



Vorstandsmitglied Dipl.-Med. Petra Albrecht (links)



Dr. med. Johannes Baumann, Vertreter der KVS, und Präsident Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

Öffentlichen Gesundheitswesens. Das Durchschnittsalter der sächsischen Hausärzte liegt derzeit bei 53 Jahren, darauf wies Herr Dr. med. Johannes Baumann, Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Dresden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, hin. Verschiedene Aktivitäten der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, wie die finanzielle Förderung von jungen Ärzten in unterversorgten Regionen, die Durchführung von Existenzgründerseminaren, die Veröffentlichung von zur Abgabe stehenden Praxen in den Printmedien, die Benachrichtigung von Krankenhäusern über freie Arztpraxen, Praxisbörsen und umfassende Beratungen zur Niederlassung dienen der Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs. Herr Raimund Pecherz, Leiter der Filiale Dresden der Deutschen Apotheker- und Ärztebank,

ging auf die Finanzierbarkeit der eigenen Niederlassung ein und stellte den Vorteil ärztlicher Kooperationen dar. Antworten auf die zahlreichen Fragen und umfassende Beratungen gab es dann an den verschiedenen Informationsständen im Foyer des Gebäudes der Sächsischen Landesärztekammer. So präsentierten sich die einladenden Institutionen, 17 Krankenhäuser aus Sachsen und der Landesverband Sachsen der Ärzte und Zahnärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Regenergenutzt wurde auch die Möglichkeit zu zahlreichen persönlichen Gesprächen mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Praxisbörse. Die Sächsische Landesärztekammer stand in allen Fragen zur Weiterbildung zur Verfügung: von den allgemeinen Möglichkeiten zur Rotation bis hin zur persönlichen



Aufmerksame Teilnehmer

Weiterbildungsplanung. Auch gab es die Möglichkeit, sich zur Sächsischen Ärzteversorgung zu informieren. Abgerundet wurde der Tag durch vier Workshops, die sich unter anderem den Themen „Von der Standortplanung einer Praxis bis zur Niederlassung“ und „Finanzierung einer Arztpraxis“ widmeten. Großen Andrang gab es auch beim Workshop, der die Vereinbarkeit von Familie und Praxis beleuchtete. Warum eine Bewerbung das Spiegelbild der Persönlichkeit ist, das konnten die Teilnehmer des Workshops, den Frau Gisela Dericks, Personalleiterin der Oberlausitz-Kliniken Bautzen, leitete, praxisnah erfahren. Die durchweg positive Resonanz der Besucher, insbesondere auf das vielfältige Angebot und das Konzept, bestärkt uns, weitere Veranstaltungen für junge Kolleginnen und Kollegen durchzuführen.

Dr. med. Katrin Bräutigam
 Ärztliche Geschäftsführerin
 E-Mail: aegf@slaek.de



Referenten und Gäste